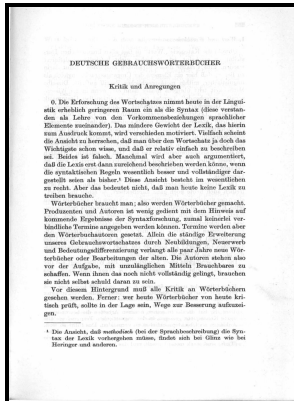


Deutsche Wortkunde - Kulturgeschichte des Deutschen Wortschatzes.

W. de Gruyter - Deutsche Wortkunde Sammlung Götschen Band 929 in Mecklenburg



Description: -

- German language -- Etymology.
German language -- History. Deutsche Wortkunde - Kulturgeschichte des Deutschen Wortschatzes.

- Sammlung Götschen -- Bd. 929.
Sammlung Götschen, Band 929 Deutsche Wortkunde - Kulturgeschichte des Deutschen Wortschatzes.
Notes: Includes bibliographies.

This edition was published in 1965



Filesize: 61.109 MB

Tags: #Wortforschung

Deutsche Wortkunde : eine Kulturgeschichte des deutschen Wortschatzes

So haben wir heute eine Anzahl Doppelwörter" gleichen Stammes und geringer Formenunterschiede aber nicht selten weit auseinandergehen- der Bedeutung. Auch gewisse Unterschiede im Wortgebrauch der höheren von den niederen Kreisen sind zu berücksichtigen.

Deutsche Wortkunde : eine Kulturgeschichte des deutschen Wortschatzes

Obige Adverbien gehören zu demselben, und wir sehen hier genau dieselbe Ordnung in der Reihenfolge der Anlaute: d w sw, die natürlich nicht bedeutungslos ist, sondern im Gegenteil dem l e- stimmenden Teile des Wortes entspricht. Von der bewegten See stammt das Wort Woge, das als ahd. Lorsque le délai de sept jours expire un samedi, un dimanche ou un jour férié ou chômé, il est prorogé jusqu'au premier jour ouvrable suivant.

Deutsche Sprachgeschichte

Deck hissen Düne Kajüte Kapitänzimmer urspr. Ein Wort geht aus einem bestimmten Kreise, z.

Deutsche Wortkunde : eine Kulturgeschichte des deutschen Wortschatzes

Erbworte, die auch immer in den verwandten Sprachen bald hier, bald dort wieder- kehren: Auge, Achsel, Arm, Braue, Bug, Elle, Fell, Fuß, Hals, Hirn, Knie, Nagel, Nase, Ohr, Zahn. Luthers Sprache ist dem heutigen Laienleser zum größten Teile schon wegen des fremden Wortschatzes und der Bedeutung außerordentlich schwer verständlich.

Wortforschung

Der Übergang zu einem FVG verschiebt den des Satzes vom Verb auf ein Objekt, das als Nomen gegenständlich feststehend und vor gegeben erscheint; gleichzeitig lässt sich durch diese Verschiebung die Rolle des Subjekts nicht so fein abstuft beschreiben wie bei verbfokussiertem Satzbau. Ein deutscher Gelehrter kommt mit einem Wortschatze von 30000 Wörtern sehr gut aus, wogegen ein gebildeter Deutscher nur 4—5000 verschiedener Teotonia.

Related Books

- [Curso de direito internacional público](#)
- [Future of natural fibres - papers presented at a Shirley Institute Conference on 29-30 November 1977](#)
- [Hill family genealogy - extending a line of John Hill of Dorchester, Massachusetts, 1633 to 1993 : i](#)
- [European Union mine actions in 2000](#)
- [Introduction to computer science - an algorithmic approach](#)